

**Laudatio zur Shoppingversicherung der Inter Partner Assistance Service GmbH
(gehört zur AXA) in Verbindung mit der Deutschen Kreditbank AG (DKB)**

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

ich bin neu in der Versicherungskäse-Jury. Man hat mir gesagt, dass es darum ginge, ein unsinniges Versicherungsprodukt auszuzeichnen. Ich glaube, bei diesem Produkt irrt die Jury! Denn ich kann zwei meiner großen Leidenschaften verbinden: Versicherungen und Shopping! Die DKB verspricht mir nämlich: Mehr Spaß beim Einkaufen mit dem Versicherungspaket „Shopping“.

Genial – noch mehr Spaß! Wir sind hier heute beim Versicherungskäse 2022, aber dass die Shoppingversicherung der AXA Assistance Deutschland GmbH in Verbindung mit der DKB wirklich dazugehört, will ich wirklich nicht glauben.

Denn das besondere ist: Mein Versicherungsschutz ist nicht nur bei Bezahlung mit meiner Visa Kreditkarte wirksam, sondern auch bei Überweisung oder Lastschrift von meinem Girokonto bei der DKB. Prima, wenn ich mal nicht in die Stadt gehen kann, dann kann ich ja auch online mit Paypal, Amazon Pay oder auch Apple pay zahlen – da wird ja immer mein Girokonto per Lastschrift belastet. Oder ist das etwa nicht gemeint? Ich gehe eh viel lieber in Läden ...

Und wenn ich da ein Produkt gekauft habe über meine DKB – Konten, dann muss ich nur noch innerhalb von 30 Tagen nach Anschaffung feststellen, dass der identische Gegenstand um mindestens 30 EUR günstiger angeboten wird. Dann erstattet mir die Versicherung die Differenz. Easy! Bei Ebay geht das immer! Ach so, beide Verkäufer müssen gewerbsmäßige Anbieter sein, in Deutschland, Österreich oder der Schweiz ihren Sitz haben, beide Angebote müssen aus den drei Ländern stammen und es darf aus keiner Geschäftsliquidation kommen. Damit wird es schon schwieriger, solche Angebote überhaupt zu finden. Die Markenartikel – vor allem die wirklich teuren Marken wie Gucci, Prada oder Louis Vuitton - haben in aller Regel überall den gleichen Preis. Es werden keine Artikel irgendwo billiger angeboten.

Aber bei den „normalen“ Marken kann es schon mal sein, dass man im Sale bei Karstadt ein Schnäppchen ergattern könnte: Dann kostet die Winterjacke nur 250 EUR statt 300 EUR und ich ärgere mich, wenn ich zuvor für die gleiche Jacke mehr bezahlt habe. Aber ich will richtig zuschlagen! Denn ich könnte einen Differenzpreis von 1.000 EUR für bis zu drei Mal im Jahr erhalten. Aber welchen Gegenstand kaufe ich bloß, der mir eine Preisdifferenz von 1.000 EUR beschert? Da wären wir wohl wieder bei den Luxusartikeln, die eh nicht reduziert werden. Oder bei Autos! Ach so, der Gegenstand muss das identische Modell sein, eine identische Ausstattung und Modellnummer haben und einen identischen Leistungsumfang. Vermutlich ausgeschlossen, so etwas zu finden. Aber die 50 EUR für die Winterjacke, die

kann ich mir wiederholen. Dann habe ich einen satten Gewinn von 15,20!!! Denn diese Shoppingversicherung kostet monatlich 2,90 EUR, also 34,80 EUR im Jahr.

Auf die Umstände, die die Geltendmachung des „Schadens“ bedeuten, will ich gar nicht weiter eingehen. Wohl aber auf die zweite Komponente des Vertrages – die Elektronikversicherung.

Der Versicherer gewährt eine Garantieverlängerung gegen Herstellungsfehler und Materialfehler für Elektrogeräte bis zu einem Gerätealter von fünf Jahren bzw. drei Jahre für „Geräte der Gruppe Informations- und Kommunikationselektronik“, wobei Handys und Smartphones generell ausgeschlossen sind. Ausgeschlossen sind auch Akku- und Serienschäden, die zu Rückrufen führen. Es ist kaum vorstellbar, dass es darüber hinaus bei Serienproduktionen einzelne Herstellungs- oder Materialfehler gibt. Über Beweisprobleme möchte ich mich an dieser Stelle gar nicht erst auslassen. Vielmehr möchte ich noch einmal darauf hinweisen, was Versicherungen denn eigentlich leisten sollen:

Versicherungen sollen Risiken absichern, die existenziell bedrohlich sind. Risiken, die einen ruinieren oder zumindest finanziell arg in Bredouille bringen. Risiken und Schäden, die nicht kalkulierbar sind. Hier handelt es sich doch noch nicht einmal um einen wirklichen Schaden, wenn ich „zu viel“ für meine Winterjacke ausgegeben habe. Aber ich habe die Kaufentscheidung getroffen, ich hatte das Geld und sollte mich nicht ärgern.

Zusammengefasst muss ich wohl doch zu der Erkenntnis kommen, dass die Shoppingversicherung der DKB und AXA vollkommener Käse ist und die Nominierung zum Versicherungskäse 2022 verdient hat.

Ich sollte lieber die 34,80 EUR nehmen und einer dritten Leidenschaft frönen: dem Essen und dem Trinken. Für 34,80 EUR kann ich nach dem Shoppen was nettes Essen und ein oder zwei Gläser Wein dazu trinken. Davon hab ich mehr!

Sandra Klug, 03.03.2022